

Ja in ein Madel (Parodie auf: Die Flunder und der Harung)

- 1) Ja in ein Madel, jung und schlank - zwo, drei, vier, sstata, tirallala
das gerne teuer aß und trank - zwo, drei, vier, sstata, tirallala
verliebte sich ein Bursche, ein armer Bursche, ein armer Bursche,
verliebte sich ein Bursche, ein armer Bursche.

- 2) Das Madel sprach: Du bist verrückt, - zwo, drei vier, sstata, tirallala
du bist mir viel zu schlecht bestückt! - zwo, drei, vier, sstata, tirallala
Grab Du mich bloß nicht an, ich will nen Mann, nen richtgen Mann.
Grab Du mich bloß nicht an, ich will nen Mann.

- 3) Da lief der Bursche raus aufs Feld - zwo, drei vier, sstata, tirallala
und dort fand er ganz viel Geld, - zwo, drei vier, sstata, tirallala
und Schmuck und Edelsteine. Jetzt bleibt er sicher nicht lang alleine,
dank Schmuck und Edelsteine nicht lang alleine!

- 4) Nun war der arme Bursche reich, - zwo, drei vier, sstata, tirallala
da nahm das Madel ihn sogleich, - zwo, drei vier, sstata, tirallala
denn Frauen sind nicht schwierig, sie sind bloß gierig, sie sind bloß gierig,
denn Frauen sind nicht schwierig, sie sind bloß gierig.

- 5) Und die Moral von der Geschichte, - zwo, drei vier, sstata, tirallala
verkauf an Frauen dich bloß nicht, - zwo, drei vier, sstata, tirallala,
sonst wird's auf Dauer schwierig, merk sie sind gierig, unheimlich gierig,
sonst wird's auf Dauer schwierig. Frauen sind gierig!